

# Das Coronatagebuch

20. Januar 2020:

Schon wieder ist ein Wochenende vorüber und was folgt? Ein Montag, der mit auch noch mit Mathe startet. Es ist immer der Morgen, an dem man am liebsten im Bett liegen bleiben möchte. Zum Glück geht der Rest des Tages dann mit Bio und Musik relativ schnell vorbei. Ansonsten ist so ein Tag wenig aufregend. Nach der Schule habe ich im Stall von meinen Kaninchen geputzt und ein wenig Vokabeln gelernt. In der Tagesschau lief heute irgendetwas über so ein Koronavirus (keine Ahnung, wie man das schreibt???). Angeblich steigt die Zahl der Erkrankten in China weiter. Es gibt wohl über 300 Infizierte in China und allein sechs Todesfälle in der Stadt Wuhan. Aber das ist in China und nicht in Europa, also kein Grund zur Sorge. In der Schule machen die Jungs manchmal Späße darüber. Die behaupten immer, dass sie sterben, wenn das Virus nach Hamburg kommt.

28. Januar 2020:

Wiedermal ein anstrengender Dienstag, der aber auch total normal ist. wenn ich aus der Schule komme, muss ich sofort zum Fußballtraining. Heute habe ich mal abends ein bisschen News gelesen und fast alles geht nur noch um das neue Virus. Das nervt schon ein bisschen. Inmitten der News habe ich das gelesen: Erster Infizierter in Deutschland. Das Virus hat es tatsächlich bis nach Deutschland geschafft. Das Ganze ist in Bayern bei einem Cabriodachhersteller, der mehrere Werke in China hat, passiert. Ein Mann hat sich da wohl bei einer chinesischen Kollegin angesteckt. Weltweit sind rund 4500 Menschen infiziert. Aber in Deutschland nur einer. Kein Grund zur Panik.

05. Februar 2020

Heute habe ich schulfrei!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Das muss ich einfach feiern!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! In meiner freien Zeit habe ich dann mal geguckt, wo das Virus eigentlich herkommt. Er lebt wohl im Normalfall in Tieren. Auf einem Fischmarkt in Wuhan soll es sich auf einen Menschen übertragen haben. Auf diesem Markt werden lebendige Wildtiere verkauft. Schon allein diese Vorstellungen finde ich ekelig. Manche vermuten, dass eine Fledermaus daran Schuld haben könnte. Wer kauft lebendige Fledermäuse und isst sie dann????? Das ist doch ekelhaft!!!

29. Februar 2020

Es gibt den ersten Fall in Hamburg!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Ein Arzt am UKE hat sich in seinem Italienurlaub angesteckt. Wer wird wohl der nächste sein? Jetzt sind auch wir im Norden in Gefahr. In Deutschland gibt es wohl 30 Erkrankte. In Italien sind es 320, und in China 7715. Experten reden mittlerweile von einer Pandemie (einer weltweiten Ausbreitung). Morgen fahren wir mit dem Zug nach Österreich zum Skifahren. Hier in Hamburg sind Desinfektionsmittel, Klopapier, Hefe, Mehl, Linsen und Nudeln ausverkauft. Für Sachen wie Klopapier muss man

mehrere Läden abklappern, um etwas zu kriegen. Man nennt Klopapier auch schon das weiße Gold. Die Leute fangen nämlich an zu „hamstern“. Sie kaufen Grundnahrungsmittel weg, da sie geschlossene Supermärkte oder eine plötzliche Quarantäne befürchten. Wir haben uns noch keinen Vorrat angelegt, denn genauso entstehen ja die Engpässe. Viele vergleichen die Situation in den Supermärkten mit den Zeiten in der DDR. War das damals wirklich so?

30. Februar 2020:

Ich gucke gerade einen Film über das Coronavirus (ich weiß jetzt sogar wie man es schreibt!!!! Das eigentliche Virus heißt Covid-19.) in China. Die Regierung hat dort ganze Städte und Provinzen abgeriegelt und unter Quarantäne gestellt. Wird das irgendwann in Deutschland auch passieren? Ich muss zugeben, dass ich allmählich Angst bekomme. Am Anfang der Pandemie habe ich mir nichts dabei gedacht. Aber nun ist die Situation schon langsam komisch. Mithilfe der Bundeswehr werden gerade von überall Urlauber aus Deutschland von den verschiedensten Orten in China zurückgeholt. Auf dem Weg nach Österreich frage ich mich, ob das mit uns dann auch passieren könnte. Aber ich glaube nicht. Davor muss ich mich nun wirklich nicht fürchten: Jetzt freue ich mich erstmal auf den Urlaub!

07. März 2020:

Eine Woche Ferien sind jetzt fast rum und das Skifahren leider auch. Es war echt toll, denn es hat ganz oft geschneit. So was hat man ja in Hamburg nicht mehr. Hier bei uns in Österreich hat man nicht so viel vom Coronavirus mitbekommen. Was vielleicht auch mal ganz schön ist. Sonst ist es fast immer so, wenn man das Radio anmacht, dass man immer nur hört „Corona, Corona, Corona...“. Da wird man ja schon fast verrückt. Trotzdem ist nicht alles normal gewesen. Wenn wir essen waren, sollten wir das Wort „Corona“ möglichst nicht so laut sagen. Und auch im Zug war es anders. Sobald man gehustet oder geniest hat, haben sich alle zu einem umgedreht. Wir haben immer vor dem Essen die Finger mit unser letzten Flasche Desinfektionszeug eingekremt und den Tisch auch ein wenig. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir das sonst schon mal gemacht haben. Gegen Abend werden wir wohl zu Hause ankommen. In der nächsten (leider auch letzten) Ferienwoche wollen wir vielleicht in unsere Ferienwohnung an die Ostsee. Meine Kaninchen haben wir Ende Februar zu meinen Großeltern gegeben. Da die aber auch mit Skifahren waren, kümmert sich gerade mein Uropa um sie. Ich freue mich schon, wenn ich sie in ein paar Wochen wiedersehen kann.

12. März 2020:

Wir stecken gerade voll in Ausmistaktionen, deswegen haben wir uns entschieden nicht an die Ostsee zu fahren. Wir checken mittlerweile oft die Seite vom Robert-Koch-Institut, um zu erfahren, welche Orte zu den Risikogebieten gehören. In dieser Zeit sind das aber nur Teile von China, Teile von Italien und Teile von Frankreich. Österreich gehört aber noch nicht

dazu. Wenn man sich in so einer Risikozone aufgehalten hat, soll man in freiwillige Quarantäne. Werden wir das auch irgendwann müssen? So eine Quarantäne dauert zwei Wochen. Eine ganz schön lange Zeit, in der man nicht nach draußen darf. Langsam freue ich mich schon wieder auf die Schule. Allerdings diskutieren gerade viele Politiker über die Schließung der Schulen für die Bekämpfung des Virus. Wie lange würde das dann sein und wie würde der Unterricht dann von zu Hause laufen? Die Situation ist echt für alle eine große Herausforderung. Ich möchte gerne wieder in die Schule und endlich nach den Ferien in einen gewohnten Alltag ohne Angst und Sorgen zurück. Ich hoffe, dass das relativ schnell passiert.

16. März 2020

Heute ist ein Tag, an dem einfach alles zusammen kommt. Aber mal der Reihe nach. Die Schulen bleiben bis zum 20. April geschlossen. Bis dahin gibt es Homeschooling. Diese Nachricht hat mich sogar gefreut. Ob das wohl klappen wird? Heute sollten wir unseren ganzen Sachen aus der Schule holen, wenn wir noch welche da haben. Das ist jedoch Problem. Wir müssen nun nämlich bis Samstag in freiwillige Quarantäne, da ganz Tirol nun auch als Risikogebiet gilt. Es gab in dem Ort Ischgl nämlich einige Fälle. In unserer Familie hat zwar bis jetzt keiner Symptome, aber die können ja noch kommen, deswegen wollen wir diese Regel auch erstnehmen. Meine Schulsachen muss wohl eine Freundin holen. Ihr bin ich echt dankbar dafür. Das Ganze war wahrscheinlich mehrere Kilo schwer, die sie zu mir schleppen musste. Meine Eltern sind nun auch den ganzen Tag zu Hause und arbeiten von hier aus. Überall in Europa werden nach und nach die Grenzen geschlossen. Das offene Europa schließt die Grenzen? Echt alles seltsam in diesen Zeiten. Was wird wohl noch alles kommen müssen, um das Virus zu stoppen. Mittlerweile kann ich mir echt alles vorstellen. Aber gibt es nicht trotzdem irgendwo Grenzen? Das werde ich wahrscheinlich erst erfahren, wenn es so weit ist.

19. März 2020

Wie ist es eigentlich Hausarrest zu haben? Bis vor ein paar Tagen wusste ich das noch nicht. Aber Quarantäne ist, glaube ich, fast das gleiche. Morgens stehe ich ungefähr zur gleichen Zeit auf wie in der Schulzeit. Bis zwölf Uhr mache ich dann meine Schulaufgaben. Dann kommt wie in der Schule die Mittagspause. Bis drei Uhr arbeite ich dann noch und dann gucke ich Fernsehen und jogge dazu auf dem Trampolin. Jeden Tag merke ich, wie wichtig eigentlich frische Luft ist. Das Fenster steht fast den ganzen Tag offen, und wenn ich mal unbedingt raus möchte, gehe ich kurz auf den Balkon. Ewig würde ich das Ganze auch nicht aushalten. Langsam wird die Sehnsucht nach meinen Kaninchen und meinen Freundinnen, die ich vor den Ferien nur mit einer kurzen Umarmung verabschiedet habe, größer. Was wird noch passieren? Diese Frage fragt sich wahrscheinlich fast sie ganze Menschheit.

22. März 2020:

Endlich ist die blöde Quarantänezeit vorbei. Ich hätte nie gedacht, dass es so schlimm ohne frische Luft ist. Heute Mittag haben wir meine Kaninchen von meinen Großeltern abgeholt. Meine Eltern waren eigentlich dagegen, aber da es heute Nachmittag ein Krisentreffen mit der Kanzlerin gibt und dort über eine mögliche Ausgangssperre nachgedacht wird, hatte ich Angst, dass ich sie womöglich dann erst im Juli oder so wiedersehen würde. So konnte ich meine Eltern doch noch überzeugen. Wir sind also da hingefahren, haben die Kaninchen schnell eingepackt und sind wieder nach Hause gefahren. Ältere Leute und Menschen mit Vorerkrankungen sind nämlich besonders gefährdet. Ich war so glücklich darüber, meine Kaninchen wieder bei mir zu haben. Am Abend haben wir dann von den neuen Maßnahmen erfahren. Eine Ausgangssperre wird es nicht geben, aber man darf nur noch mit der Familie oder EINER anderen Person raus. Es gilt überall der Mindestabstand von 1,5 m. Alle Geschäfte, die keine Lebensmittel oder Drogerieartikel verkaufen, müssen schließen. Dazu gehören auch Hotels und Restaurants. Alle Großveranstaltungen müssen abgesagt werden. Schon seit Ende der Märzferien finden alle meine Hobbys nicht mehr statt. Fußball auch nicht mehr. Die DFL (Deutsche Fußball Liga) denkt über eine Zeit mit Geisterspielen nach, allerdings geht das jetzt auch nicht mehr. Es gibt auch keine Gottesdienste mehr. Alles vorbei. Menschen in Pflegeheimen oder im Krankenhaus dürfen keinen Besuch mehr entgegennehmen. Überall auf der Welt gibt es Probleme in den Krankenhäusern. Es gibt zu wenig Personal, nicht genügend Schutzausrüstung und auch Räumlichkeiten fehlen. Aus Ländern wie Italien sieht man entsetzliche Bilder. Eishallen werden für die Aufbewahrung der Leichen genutzt. In den Krankenhäusern liegen Menschen auf den Fluren. Alles ist überfüllt. Meine Hoffnung ist, dass das in Deutschland nicht passieren wird.

26. März 2020:

Nun bin ich schon in der zweiten Woche Homeschooling. Als die Nachricht dazu kam, habe ich mich gefreut. Ich habe es mir wie eine Verlängerung der Ferien vorgestellt. Doch so ist es leider nicht. Ich vermisse die Schule. Aber wie läuft das eigentlich? In meiner Schule benutzen wir eine Plattform. Darüber können uns die Lehrer Aufgaben geben, wir können ihnen unsere Ergebnisse schicken und wir können kommunizieren. Ich stehe zur gewohnten Uhrzeit auf, in der ich auch in der normalen Schulzeit aufstehe. So komme ich gut in einen Rhythmus rein. Ich ziehe mich jeden Tag normal an und bin also nicht den ganzen Tag in Schlafanzug. Ich arbeite dann von acht bis zwölf Uhr und mache dann eine Mittagspause. Danach arbeite ich bis fünfzehn Uhr noch ein bisschen weiter. Anschließend habe ich dann Freizeit. Aber was kann man denn in dieser Zeit überhaupt machen? Ich lese wieder viel und habe angefangen zu puzzeln. Außerdem habe ich ja noch meine Kaninchen, um die ich mich kümmern muss. Am Wochenende arbeite ich nicht. Meine Freundinnen und Klassenkameraden habe ich jetzt seit einem Monat nicht mehr gesehen. Wir haben aber ab und zu Videokonferenzen. Dabei spielen wir auch manchmal ein paar Spiele. Jedoch fehlen mir alle sehr und ich vermisse auch mein ganz normales Leben. Für mich war es normal zur Schule gehen zu können, Fußball zu spielen, mich mit Freunden oder der Familie zu treffen und auf die Straße zu gehen ohne Angst zu haben. Für mich war das alles normal. Für viele Kinder sind allerdings unsere jetzigen Zustände Normalität. Über diese Leute habe ich noch

nie so genau nachgedacht. Wie so ein Leben wohl auf Dauer ist? Ich hoffe, ich werde es nie erleben.

05. April 2020:

Heute in einer Woche ist Ostern!!!!!!! Normalerweise sind wir dann mit der ganzen Familie bei meinen Großeltern und suchen im Garten Geschenke und Schokolade. Dieses Jahr werden wir wohl alleine in der Wohnung suchen müssen. Aber was soll man auch anderes machen? Schließlich soll man ja möglichst nicht verreisen. Weltweit ist die Pandemie immer noch eine ziemliche Katastrophe. Nicht nur wegen der hohen Todeszahlen, sondern auch wegen dem Einbruch der Wirtschaft. In Italien und Spanien entspannt sich die Situation wohl langsam, während es in den USA sich immer weiter zuspitzt. Bis jetzt kenne ich noch niemanden persönlich, der sich infiziert hat. Das ist ja auch gut und kann ruhig so bleiben. Aber man hört langsam von Bekannten, dass die jemanden Erkrankten kennen. Ich hoffe, dass nicht so viele Menschen hier krank werden. Was ich bis jetzt noch nie geschrieben habe: Warum ist das Virus so gefährlich. Ganz einfach: Man weiß noch fast nichts über es und es gibt keine Medikamente oder einen Impfstoff. Die Wissenschaft arbeitet zwar unter Hochtouren daran, allerdings wird ein Impfstoff für alle frühestens Ende des Jahres vorhanden sein. Das macht einem schon irgendwie Angst. Viel Erfolg wünsche ich den Wissenschaftlern dabei!!!!!!!

14. April 2020:

Ostern ist nun vorbei. Es war doch ein ganz schönes Fest. Wir haben mit der Familie einen virtuellen Brunch gemacht. Schöne Geschenke habe ich auch bekommen. Abends haben wir das erste Mal in diesem Jahr gegrillt. Wir haben die Feiertage sehr genossen. Wegen der kurzen Wochen haben wir von den Lehrern auch weniger Aufgaben bekommen. Darüber war ich sehr froh. Der Papst hatte das Osterfest alleine feiern müssen, genauso wie andere Kirchen auch. Viele Gottesdienste konnte man sich jedoch im Internet angucken.

18. April 2020:

Heute hat Deutschland 47 unbegleitete Kinder und Jugendliche aus griechischen Flüchtlingslagern aufgenommen, nachdem Luxemburg den ersten Schritt gemacht hatte. Aber sind die Politiker noch ganz dicht? Nur 47!!!! In Griechenland gibt es über 40000 Flüchtlinge. Und in diesen Zeiten ist die Lage dort EXTREM schlimm. Es gibt nicht genügend Essen und Trinken, ganz zu schweigen von der mangelnden Hygiene. Dort verbreitet sich das Virus schließlich auch besonders schnell. In solchen Zeiten müssen wir trotzdem noch an andere denken und nicht nur an uns selbst. Nur wenn wir zusammen halten, besiegen wir das Virus.

21. April 2020:

Nun gibt es neue Maßnahmen und erste Lockerungen. Die Schulen bleiben bis zu den Maiferien für alle geschlossen außer für die Abschlussklassen und die vierten Klassen. Die müssen ab dem vierten Mai wieder hin. Das ist echt doof. Ich habe meine Klassenkameraden seit fast zwei Monaten nicht mehr gesehen und bis zu den Maiferien wären es drei Monate. Unvorstellbar. Alle Geschäfte, die bis zu 800 Quadratmeter groß sind oder ihre Fläche bis dahin verkleinern, dürfen öffnen dürfen. Allerdings nur unter bestimmten Hygienemaßnahmen. Ausgeschlossen sind Hotels und Restaurants. Diese müssen weiterhin geschlossen bleiben. In manchen Bundesländern, unter anderem in Hamburg, wurde nun eine Maskenpflicht eingeführt. Diese gilt in Geschäften, Supermärkten und in öffentlichen Verkehrsmitteln. Ich habe eine selbstgemachte von meiner Oma. Friseure dürfen ab dem vierten Mai wieder aufmachen. Wir haben uns vor kurzem schon einen Langhaarschneider bestellt. Der kam bei den Männern im Haushalt auch schon zum Einsatz. Ich lasse mir die Haare einfach wachsen, bis ich wieder zum Friseur kann. Ich bin gespannt, ob wir den Höhepunkt der Pandemie in Deutschland wirklich hinter uns haben oder ob wir einen Rückfall bekommen. Diese Lockerungen sollen die ersten Schritte zur Normalität sein, aber ein Leben wie vor der Krise werden wir wohl nicht wieder haben. Wir haben definitiv etwas aus all dem gelernt. Es wird noch dauern, bis die Wirtschaft sich wieder komplett erholt hat. Manche Menschen hat das Virus ihr Leben gekostet, andere sind durch das Kontaktverbot vielleicht depressiv geworden, manche Kinder haben den Anschluss in der Schule verloren. Vielleicht hat das alles aber auch Vorteile. Vielleicht sind wir als Gesellschaft mehr zusammen gewachsen, wir sehen ganz neue Möglichkeiten beim Lernen und Arbeiten. Vielleicht verstehen wieder mehr Menschen, dass man, wenn man will alles zusammen schaffen kann. Aber auch nur ZUSAMMEN. Wie werden die Leute später von dieser Pandemie reden? Wird es Bücher und Filme darüber geben wie beim Zweiten Weltkrieg? Wer wird der Held oder die Heldin sein, der / die den Impfstoff entdeckt? Und wie lange wird es dauern. Werden wir alles schnell vergessen? Oder werden wir noch lange von dieser Zeit reden? Diese Fragen kann man wohl erst beantworten, wenn alles vorbei ist. Wir müssen wohl abwarten, denn in die Zukunft schauen können wir nicht. Also bleibt uns nichts anderes übrig als gesund zu bleiben, zusammenzuhalten und abzuwarten.